

Sächsische Zeitung*

SZ-ONLINE.DE

Markus Thomschke nimmt WM-Kurs auf

Der OSSV-Topathlet hat beim Ironman Louisville/Kentucky das Podium und wichtige Punkte für 2018 erreicht. Das Training mit dem Hawaii-Sieger motiviert.

19.10.2017

Von Frank Oehl



Vor der Skyline von Louisville/Kentucky gab Markus Thomschke nicht nur im Training, sondern auch im Wettkampf eine sehr gute Figur ab.

© Ingo Gabriel

Triathlon. Für die „Trainingsgruppe“ um Markus Thomschke war das vergangene Ironman-Wochenende eine kleine Offenbarung. Gemeinsam mit den Deutschen Patrick Lange und Boris Stein sowie unter anderem Patrik Nilsson aus Schweden hatte sich der Friedersdorfer Langstreckentriathlet im Trainingslager in den USA den letzten Schliff für die nächsten sportlichen Herausforderungen geholt. Am Sonnabend erreichten die „Trainingskameraden“ bei der WM auf Hawaii herausragende Plätze.

Lange, mit dem Markus seit einem Jahr befreundet ist, gewann nach sensationeller Laufleistung das wichtigste und schwierigste Rennen des Jahres – und auch Stein und Nilsson kamen noch in die Top Ten. „Das war für mich unwahrscheinlich motivierend“, sagte Markus Thomschke nach seinem eigenen Rennen am Sonntag, dem Ironman Louisville/Kentucky. Nach 8:21:05 Std. belegte er den dritten Platz, erreichte also das Podium dieses Qualifikationsrennens für die WM im nächsten Jahr. Der Lohn sind 1 280 Punkte im sogenannten Kona-Ranking, über das sich die 50 besten von insgesamt mehr als 700 Profis auf der Welt für Hawaii qualifizieren müssen.

Mit seinem Rennen war Markus am Ende „super zufrieden“, wie er sagte. Platz drei unter mehr als 40 gemeldeten Profis aus aller Welt ist ein starkes Ergebnis, auch wenn der Weg nach ganz vorn schon noch ein Stückchen weiter ist. Der OSSV-Crack hielt über die 3,8 km Schwimmen gut in der zweiten Gruppe mit und damit den Rückstand zu den Besten in Grenzen. „Das war für mich insofern sehr wichtig, weil ja ohne Neopren geschwommen werden musste, wovon ich großen Respekt habe.“

Mit dem Neuseeländer Callum Millward ging es danach auf die Verfolgungsjagd auf dem Rad. Beide ergänzten sich gut und holten einen um den anderen starken Schwimmer ein. Nach ganz vorn freilich war nichts zu holen. „Was der Andrew Starykowicz da gefahren ist, ist für mich kaum noch nachzuvollziehen“, sagte Markus, der als selbst starker Pedaleur etwa 18 Minuten auf den derzeit besten Radfahrer im Ironman-Zirkus verlor. Starykowicz fuhr eine Zeit knapp über 4:08 Std. – und dies keineswegs auf einer Rollerstrecke wie in Roth.

„Wir hatten auch 1500 Höhenmeter, viele Wellen und vor allem zumeist keinen guten Straßenbelag.“ Markus konnte – anderes als zuletzt – einen sehr ordentlichen Schnitt von 265 Watt durchtreten. „Das war sogar eher etwas über meine Verhältnisse.“ Gemeinsam mit Millward ging es auf die Verfolgung der beiden Führenden, wobei Starykowicz – kein ausgewiesener starker Läufer – schon zu weit enteilt war. Der Franzose Maurice Clavel, der zu lange mit dem Amerikaner mitfahren wollte, brach dann im Laufen völlig ein.

„Das kenne ich aus eigener Erfahrung“, sagte Markus Thomschke später. Zunächst lief es zusammen mit dem Neuseeländer auf eine Marathonzeit von 2:48 Std. hinaus, aber irgendwann kam der berühmte Mann mit dem Hammer. „Als wir Clavel überholt hatten, wurde der Lauf für mich doch ziemlich zur Qual.“ Markus musste Millward noch um etwa drei Minuten wegziehen lassen. Das Podium aber geriet nicht mehr in Gefahr. Der erste erfolgreich beendete Langstreckentriathlon seit 16 Monaten hat dem Friedersdorfer jedenfalls viel Motivation für die Zukunft gegeben. Ob der OSSV-Athlet noch in diesem Jahr weiter auf Punktejagd für Kona 2018 gehen wird oder erst im Frühjahr, das ist noch offen. Jetzt steht erst mal Regeneration an.

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/markus-thomschke-nimmt-wm-kurs-auf-3797963.html>